



Der Steinacher Bläserkreis hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1970 zu einem renommierten Klangkörper entwickelt, der mit großem Können und hoher Musikalität das Publikum begeistert. Seit 40 Jahren organisiert der Bläserkreis die Steinacher Kirchenkonzerte und sorgt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Chören und Solisten regelmäßig für wunderschöne Konzerterlebnisse.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums konnte der bekannte Organist Peter Planyavsky aus Wien für eine Zusammenarbeit in Form eines Kirchenkonzertes am 23. September 2012 in der

Pfarrkirche St. Erasmus in Steinach gewonnen werden.

Der Solist brillierte sowohl bei einem virtuosens Orgelstück von J.S. Bach als auch bei Improvisationen über bekannte Lieder und demonstrierte eindrucksvoll die vielfältigen Möglichkeiten der klanglich wundervollen Pirschner-Orgel. In stimmigem Wechselspiel mit dem Steinacher Bläserkreis wurde der Abend zu einem Klangerlebnis der besonderen Art.

Die vorliegende CD gibt diesen schönen musikalischen Abend in bester Klangqualität wider und ist den beiden Jubiläen „40 Jahre Kirchenkonzerte in Steinach“ und „20 Jahre Pirschner-Orgel“ gewidmet.

Ich gratuliere dem Steinacher Bläserkreis und dem Solisten zum gelungenen Werk und wünsche allen Musikbegeisterten viel Freude mit der CD!

Dr. Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung und Kultur



Zum Geleit

Der Bläserkreis Steinach, 1970 von Hans Eller mit drei weiteren Musikanten der Musikkapelle Steinach gegründet, ist seit mehr als vier Jahrzehnten ein wichtiger Kulturträger in unserer Gemeinde.

Für die langjährige Mitwirkung bei weltlichen Feierlichkeiten und besonders für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste ist den Musikern zu danken.

Seit 40 Jahren gestaltet der Bläserkreis auch Kirchenkonzerte in Steinach und seit 20 Jahren erklingt die großartige Pirschnerorgel in der Pfarrkirche. Zu diesem besonderen Anlass konnte der wohl bekannteste Organist Österreichs, Peter Planyavsky, für ein Konzert und einen CD-Mitschnitt gewonnen werden.

Der Tonträger überzeugt durch die hervorragende Leistung des Organisten und dem festlichen Klang der Trompeten und Posaunen. Im Namen der Gemeinde Steinach danke und gratuliere ich allen Musikern, besonders aber dem künstlerischen Leiter, Hans Eller, und wünsche dem Bläserkreis weitere erfolgreiche Musikjahre.

Dipl.-Vw. Hubert Rauch
Bürgermeister von Steinach



20 Jahre Pirchner-Orgel

Vor 20 Jahren sprach der Meister:
Heute muss die Orgel werden!
Frisch, Gesellen seid zur Hand!
Was der Meister hat geplant,
soll die Kirch in Steinach ehren.

Nehmt das Holz vom Fichtenstamme
aber trocken und nicht zu lange.
Kocht des Zinnes Brei,
schnell das Blei herbei –
daß die zähe Pfeifenspeise
fließe nach der rechten Weise!

Macht die Pfeifen – groß und klein,
baut Pedal und Manual ein!
Von den Tasten zu den Ventilen
zu Registern mit den Zügen –
die Trakturen füget ein -

das Meisterwerk wird bald vollendet
sein!

Die Orgel dann wird intoniert
klanglich auf den Raum zentriert.
Nun kann das Werk den Meister loben
und Gott, den Herrn, im Himmel oben.

Seit nunmehr 20 Jahren schon
erklingt der Orgel mächt'ger Ton.
Sie rührt der vielen Menschen Ohr,
stimmt ein zu der Andacht Chor.

Dies sei auch fortan ihr Beruf
wozu der Meister sie erschuf.
Herzlicher Dank sei ihm gebracht
für das, was er für uns gemacht.

Es ist ein wahrhaft großer Meister
weitem bekannt. Hans Pirchner heißt er.
Orgelspieler - sehr Renommierter
wie auch international Versierter

schätzen seine Orgel sehr,
drum kommen sie auch von weit her.
Und unser Lehrer Eller Hans -
Sein Spiel ist virtuos - er kanns!

Pfarrer Cons. Albert Moser



Zum Jubiläum

Zwanzig Jahre sind eine lange oder eine kurze Zeit. Einerseits hält in Steinach die Freude über „unsere neue Orgel“ noch immer an. Und andererseits ist es richtig, dass man zurückblickt und bereits ein gewisses Jubiläumsgefühl spürt.

Zwanzig Jahre sind kurz, wenn man an die Steinacher Orgelbauwerkstätte denkt.

Seit 1817 werden in Steinach Orgeln gebaut; die Namen der Firma wechseln (Reinisch / Reinisch-Pirchner - Pirchner), die Tradition bleibt. Tradition - handwerkliche und ideelle - ist auch ein Schlüsselwort, wenn es um Pirchner geht.

Tradition ist ein vielgebrauchter und vielstrapazierter Begriff; man kann in ihr auf Biegen und Brechen verharren und immer einfach „weitermachen“, weil's schon immer so gemacht worden ist. Und man kann Tradition auch als Basis verstehen, als Humus; da wird dann manches adaptiert und verändert, damit einer Linie im Grundsätzlichen treu geblieben wird. Lieber biegt man dann doch einiges, damit nicht das Ganze eines Tages bricht. Und so sind zwanzig, dreißig, fünfzig Jahre dann doch wieder eine lange Zeit.

Die Pionier-Instrumente von Johann Pirchner (l.) aus den Fünfzigerjahren erklingen da und dort und zeigen den Beginn eines spannenden Weges. Es sind rundum konservative Instrumente, die gerade deshalb fortschrittlich waren. Da fällt einem ein Inserat für den VW-Käfer ein, das vor etwa dreißig Jahren zu sehen war. Auf einer leeren weißen Fläche lagen 2 Schrauben und ein Splint, und der Text dazu lautete: „Was wir seit 1949 nicht verändert haben.“

Johann Pirchner (II.) hat seit Alpbach und LBA-Innsbruck fast alles verändert und hat dennoch immer unmissverständlich Pirchner-Orgeln gebaut.

Eine von diesen ist nun zwanzig Jahre alt. Das ist im Lebenslauf einer Orgel noch nicht einmal der Anfang der Pubertät. Aber man darf Jubiläum feiern! Eine große Orgel am Ort der Werkstätte zu haben, ist Freude und Befriedigung für jeden Orgelbauer, und so ist der Jahrestag doppelt gerechtfertigt.

Im übrigen ist in Steinach die Musik ja nicht nur in St. Erasmus und nicht nur bei den Orgelbauern zu Hause. Der auf hohem Niveau aktive Steinacher Bläserkreis geht über eine Blasmusik, wie man sie an vielen Orten Tirols antreffen kann, weit hinaus.

Mit Luft erzeugte Musik verschiedener Art ist auf dieser Jubiläums-CD vereinigt; mit dem Mund und der Lunge direkt geformt die eine, mit Finger und Füßen aktiviert die andere.

Dieses Zusammenspiel, wie es am 23. September 2012 erlebt worden ist, ist hier festgehalten und wird hoffentlich für viele etwas von der Steinacher 20-Jahr-Freude vermitteln.

Peter Planyavsky

Über den Künstler

Peter Planyavsky wurde schon während der Schulzeit im Gymnasium Student an der Musikhochschule in Wien. 1966 schloss er sein Studium mit Diplom in Orgel und Kirchenmusik ab. Ein Jahr arbeitete er in einer Orgelbauwerkstatt.

1969 erfolgte die Berufung zum Domorganist am Stephansdom in Wien. Von 1983 bis 1990 war er als Dommusikdirektor für das gesamte musikalische Programm am

Wiener Stephansdom verantwortlich. Einer der Höhepunkte dieser Tätigkeit war die Aufführung des Mozart-Requiems anlässlich der Beisetzung von Kaiserin Zita. 1991 kehrte er wieder in die frühere Position als Domorganist zurück.

2005 beendete er schließlich auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit am Stephansdom, da mit den Verantwortlichen kein Konsens über Personen und Zielsetzungen in der Dommusik gefunden werden konnte.

Seit 1980 lehrte Peter Planyavsky auch als Professor für Orgel, Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik in Wien. Darüber hinaus widmet er sich immer wieder der kirchenmusikalischen Basisarbeit und schreibt Bücher und Artikel in Fachzeitschriften.

Peter Planyavsky hat internationale Improvisationswettbewerbe in Österreich (1968) und Deutschland (1974) gewonnen. 1976 wurden ihm der Förderungspreis der Stadt Wien sowie der Kunstpreis der Firma Sandoz verliehen. 1991 erhielt Planyavsky den Staatlichen Förderungspreis für Chorkomposition und 2005 den Würdigungspreis der Republik Österreich für sein bisheriges Gesamtwerk.

Nach wie vor ist Peter Planyavsky ein viel beschäftigter Komponist, Dirigent und begehrter Konzertorganist, international berühmt vor allem für seine einzigartige Improvisationskunst.

Eine kleine Übersicht

Seit 1992 wurden im Rahmen der Steinacher Kirchenkonzerte mehr als 100 Konzerte veranstaltet. Organisten aus nah und fern waren auf der neuen Pirchner-Orgel zu hören. Darunter auch international berühmte Solisten.

Gastorganisten an der Pirschner-Orgel

- 1992 Reinhard Jaud - Innsbruck, Michel Mayr - Innsbruck,
Kurt Neuhauser - Graz
- 1993 Siegfried Singer und Alexander Demetz - Innsbruck
- 1994 Willi Tschenett - Bozen, Helmut Hesse - Rom
- 1995 Wolfgang Reisinger - Wien, Manjo Beyer - Mannheim
- 1996 Helmut Hesse - Rom, Franz Haselböck - Krems, Willi Tschenett - Bozen,
Bruno Oberhammer - Feldkirch, Ulrik Spang-Hanssen – Kopenhagen
- 1997 Roman Summereder - Wien, Agnes Irsara - Abtei im Gadertal, Südtirol;
Johannes Blaas - Innsbruck, Hans Brandl - Hart im Zillertal,
Werner Reidinger - Söll, Tirol; Kurt Estermann - Innsbruck
- 1998 Bert Matter - Zytphen, Holland, Heinrich Walder - Brixen,
Johannes Blaas - Innsbruck, Peter Planyavsky - Wien
- 1999 Ingrid Rastbichler - Fulpmes, Andrzej Bialko - Krakau, Polen,
Janett Fishel & Colin Andrews - Greenville, North Carolina, USA;
Manuela Brunner - Jenbach, Peter Waldner - Innsbruck
- 2000 Bruno Oberhammer - Feldkirch, Karin Mayerl - St. Pauls,
Kerschbaumer Claudio - Gröden, Südtirol; Wolfgang Reisinger - Wien,
Marcel Verheggen - Maastricht
- 2001 Manuela Brunner - Jenbach, Bert Matter - Zytphen, Holland
- 2002 Gustav Auzinger - Linz/Rohrbach, Hannes Torggler - Bozen,
Matti Vainio - Helsinki

- 
- 2003 Wolfgang Reisinger - Kansas, USA; Stefan Bayer - Regensburg,
Albert Knapp - Telfs
- 2004 Arno Hagmann - Bozen, Georg Stockreiter und Robert Feichtinger - Wien,
Wolfgang Reisinger – Wien
- 2005 Frantisek Vanicek - Königgrätz, Tschechien; Michel König - Innsbruck,
Wolfgang Reisinger - Wien, Hannes Torggler und Tobias Chizzali - Bozen,
Bruno Oberhammer - Feldkirch
- 2006 Albert Knapp - Telfs, Bruno Oberhammer - Feldkirch
- 2007 Roger Sohler - Bad Ischl, Sixten Enlund - Helsinki, Finnland;
Martin Komarek - Landeck
- 2008 Ferruccio Demaestri - Mailand, Gustav Auzinger - Linz/Rohrbach,
Wolfgang Seifen - Berlin
- 2009 Peter Planyavsky - Wien, Peter Peistingl - Sillian,
Roger Sohler - Bad Ischl
- 2010 Wolfgang Seifen - Berlin, Ferruccio Demaestri - Mailand,
Wolfgang Reisinger - Wien, Peter Peistingl - Sillian
- 2011 Frantisek Vanicek - Hradec Králové (Königgrätz); Helmut Luksch - Wien,
Wolfgang Seifen - Berlin, Michel König - Hall in Tirol
- 2012 Wolfgang Reisinger - Wien, David Enlow - New York,
Peter Planyavsky - Wien

Neben den Organisten traten auch namhafte Ensembles in der Steinacher Pfarrkirche auf (z.B. OPUS 4, das Posaunenquartett des Gewandhausorchesters Leipzig), Vokal- und Instrumentalsolisten (z.B. Florian Klingler - Solotrompeter der Münchner Philharmoniker) und Chöre (z.B. Kammerchor „Walther von der Vogelweide“, Kammerchor „Leonhard Lechner“ und der Kammerchor Tirol).

Und es gab auch Uraufführungen, die größtenteils auf Tonträgern dokumentiert sind (drei Meditationen von Martin Lichtfuss, drei Anrufungen von Kurt Estermann, Psalm 137 und Triptychon von Wolfgang Reisinger).

Konzert mit Peter Planyavsky am 23 . September 2012



Ausführende: (v.l.n.r.) Gerhard Krösbacher, Gebhard Podgorsek, Hannes Heidegger, Josef Gatt, Peter Planyavsky, Pfarrer Cons. Albert Moser, Wolfgang Eller, Christian Heidegger, Anton Eller, Werner Kreidl, Hans Eller

TEXTE:

Psalm 150

1 Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!

2 Lobt ihn für seine großen Taten, lobt ihn in
seiner gewaltigen Größe!

3 Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn
mit Harfe und Zither!

4 Lobt ihn mit Pauken und Tanz, lobt ihn mit
Flöten und Saitenspiel!

5 Lobt ihn mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit klin-
genden Zimbeln!

6 Alles, was atmet, lobe den Herrn! Halleluja

Maria, dich lieben

Text: Friedrich Dörr, 1972

Musik: Paderborn 1765

1. Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn.
dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn:
du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich
gesenkt; du Mutter hast uns den Erlöser
geschenkt.

2. Dein Herz war der Liebe des Höchsten
geweiht; du warst für die Botschaft des
Engels bereit. Du sprachst: „Mir geschehe,
wie du es gesagt. Dem Herrn will ich dienen,
ich bin seine Magd.“

Ach Himm'l, es ist verspielt

Text: Andreas Hofer zugeschrieben

Musik: Altes Soldatenlied (Amsterdamer
Liederbuch 1793)

Ach, Himm'l, es ist verspielt,
ich kann nicht mehr lang leben!
Der Tod steht vor der Tür,
will mir den Abschied geben.
Meine Lebenszeit ist aus,
ich muss aus diesem Haus:

Mich, General vom Sand,
den führn sie jetzt gefangen,
mein' bitterm blutigen Schweiß,
den habns mir abgenommen.
Sie führn mich aus dem Land
mit größtem Spott und Schand.

Hier liegt mein Sabel und Gwehr,
und alle meine Kleider,
Ich bin kein Kriegsmann mehr,
ach Himm'l, ich bin ein Leider,
ich bin verlassen ganz
vom römischen Kaiser Franz.

Die Hauptstadt von Tirol,
die habn sie mir genommen,
es ist kein Mittel mehr
sie wiederum zu bekommen,
es ist kein Mittel mehr,
wenn's nit kommt von oben her.

O trauervolle Zeit,
was wird aus mir noch werden,
der Befehl ist schon bereit,

erschossen muss ich werden,
es ist schon lang bekannt
wohl in dem ganzen Land.

O große Himmelsfrau,
du Königin Maria,
auf dich ich jetzt vertrau,
du Jungfrau Maria.

O liebe Frau, i bitt:

"Verlass den Sandwirt nit!"

Auf zum Schwur - Herz-Jesu-Lied

Text: Pfarrer Josef Seeber 1896.

Musik: Ignaz Mitterer 1896.

1. Auf zum Schwur, Tiroler Land,
heb zum Himmel Herz und Hand!

Was die Väter einst gelobt,
da der Kriegssturm sie umtobt,
das geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ewge Treue!

2. Wundermächtig immerfort,
warst du deines Volkes Hort,
stets in Not und Kriegsgefahr,
schirmtest du den roten Aar.
Drum geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ewge Treue!

3. Fest und stark zu unsrem Gott
stehen wir trotz Hohn und Spott,
fest am Glauben halten wir,
unsres Landes schönster Zier.
Drum geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ewge Treue!

4. Auf dem weiten Erdenrund,
gibt es keinen schönern Bund.
Lästern uns die Feinde auch,
Treue ist Tiroler Brauch.
Drum geloben wir aufs neue,
Jesu Herz, dir ewge Treue!

Großer Gott, wir loben dich

Text: Ignaz Franz 1771 nach dem „Te Deum“
(4. Jhdt.)

1. Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen
deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in
Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, Kerubim und
Serafinen, stimmen dir ein Loblied an; alle
Engel, die dir dienen, rufen dir stets ohne Ruh
"Heilig, heilig, heilig" zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! Heilig, Herr der
Himmelsheere! Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere sind erfüllt von
deinem Ruhm; alles ist dein Eigentum.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns,
segne, Herr dein Erbe; leit es auf der rechten
Bahn, daß der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in
Ewigkeit.

Der Steinacher Bläserkreis

Mit dem Ziel, Musik der Alten Meister zu pflegen, hat Hans Eller im Dezember 1970 ein Bläserquartett gegründet. Bald konnte mit engmensurierten Trompeten und Posaunen die Musik der Renaissance und des Barock mit einem der Entstehungszeit nachempfundenen Klangbild realisiert werden.



Konzert mit Wolfgang Reisinger 2010

Auch das gemeinsame Musizieren mit Chören wurde durch das spezielle Instrumentarium immer faszinierender und intensiver und durch die Vergrößerung des Ensembles wurde es auch möglich, mehrstimmige Werke zu erarbeiten und aufzuführen.

In den mehr als 40 Jahren des Bestehens ergab sich auch eine rege Zusammenarbeit mit zahlreichen Chören sowie Kirchenkonzerte u.a. in Wien, Innsbruck, Landeck, Bad Hofgastein, in Südtirol und natürlich in Steinach.

Seit Beginn der 90iger Jahre gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Bariton Hubert Steiner und mit den Geigerinnen Katharina Wessiack und Claudia Podgorsek bzw. mit Siegfried Singer.



Konzert mit Wolfgang Seifen 2010

Im Rahmen der Steinacher Kirchenkonzerte, die nunmehr seit 40 Jahren vom Steinacher Bläserkreis organisiert und durchgeführt werden, war es auch möglich, gemeinsam mit bedeutenden Künstlern von internationalem Ruf wie Peter Planyavsky, Wolfgang Reisinger und Wolfgang Seifen zu musizieren.

Im Ensemble spielen 10 Musiker aus dem Raum Wipptal, die in verschiedenen Besetzungen nach wie vor mit großer Begeisterung miteinander musizieren.



Hans Eller
Trompete, Orgel, Leiter



Hannes Heidegger
Trompete, Obmann



Anton Eller
Posaune



Christian Heidegger
Trompete



Josef Gatt
Trompete



Georg Schett
Pauken



Gebhard Podgoresek
Posaune



Gerhard Krösbacher
Fagott



Wolfgang Eller
Posaune



Werner Kreidl
Posaune

Klangerlebnis Orgel

Pfarrkirche St. Erasmus, Steinach am 23. September 2012

1	Melchior Franck (1580 - 1639)	Intrade X	1:20
2-4	Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	2 Toccata 3 Adagio 4 Fuge in C-Dur (BWV 564)	5:36 3:25 4:40
5	Rezitation	Psalm 150, Ver 1 - 3	0:25
6	Peter Planyavsky	Improvisation	5:40
7	Rezitation	Psalm 150, Verse 4 - 6	0:21
8	Peter Planyavsky	Improvisation	5:52
9	Intonation	"Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn" Bläusersatz: Hans Eller	1:23
10	Peter Planyavsky	Improvisation	4:34
11	Intonation	"Ach Himm'l, es ist verspielt" Satz: Herbert Paulmichl / Bläusersatz: Hans Eller	1:05
12	Peter Planyavsky	Improvisation	7:19
13	Intonation	"Auf zum Schwur, Tirolerland" Satz: Ignaz Mitterer / Bläusersatz: Hans Eller	1:28
14	Peter Planyavsky	Improvisation	7:28
15	Intonation	"Großer Gott, wir loben dich" Satz: Adam Gottron / Bläusersatz: Hans Eller	2:02
16	Peter Planyavsky	Improvisation	10:35
17	Peter Planyavsky	Zugabe	3:40

Ausführende:

an der Pirschner-Orgel: Peter Planyavsky
Steinacher Bläserkreis, Leitung: Hans Eller
Psalmrezitation: Hubert Steiner

Klangerlebnis



STEINACHER
KIRCHENKONZERTE

20 Jahre Pirchner-Orgel

Orgel

Peter Planyavsky
Steinacher Bläserkreis